

Juli

1. 47.) (20.00) 25. Juni¹⁴⁴

2. Meine süße ferne Frau!
3. Dule, daß ich heute
4. wieder bei Dir sein darf
5. Du mein liebstes Leben, Du,
6. das liegt nur darin be-
7. gründet, daß ich heute
8. mit einer richtigen Ar-
9. beit für den Divisions-
10. kommandeur beendet bin.
11. Nun habe ich wieder etwas
12. Zeit für mich selber,
13. und für Dich, Liebste, wie
14. froh bin ich darum. Dule,
15. solange ich dies feine
16. Briefpapier bekommen

1. kann benutze ich es aus-
2. schließlich nur für Dich.
3. Was ist mir für Dich
4. Geliebte auch schon zu
5. kostbar! Dule, wäre ich nur
6. bei Dir, ich würde Dich mit
7. Zärtlichkeiten überschütten,
8. wie sie in meinem liebe-
9. hungrigen Herzen zu Haufen
10. aufgestapelt sind um auf
11. den seligen Augenblick zu
12. warten, daß ich sie an
13. Dich verschwenden darf.
14. Ach Hanni, meine inner-
15. ste, tiefste Sehnsucht

1. kennst Du ja auch, nimmt
2. sie Dich ja genau so mit
3. wie mich, und trotzdem
4. müssen wir sie weiter
5. hinter einem äußerlich
6. eiskalten Herzen verschließen,
7. einem Herzen, das in Wirk-
8. lichkeit nach Liebe und
9. wieder Liebe von dem lieb-
10. sten Menschen schreit.
11. Dule, ich freue mich wahn-
12. sinnig auf unser kom-
13. mendes Wiedersehen, ob-
14. wohl dieses noch nicht
15. absehbar ist, aber so

1. wie ich mich diesmal
2. danach sehne und mich
3. darauf vortreue, so
4. war es bisher noch nie
5. in mir. Ich meine,
6. meine ganzen Leidenschaf-
7. ten würden sich entfesseln
8. wenn ich Dich geliebte Frau
9. wieder in meine Arme
10. nehmen darf. Zu sehr
11. lebt in Dir und ist
12. für immer Dein eigen
13. geworden in wartender,
14. einsam sich verzehren-
15. der Liebe, Dein Hugo

¹ in der Vorlage durchgestrichen

Wie ich mich diesmal
darauf freue und mich
darauf freue, so
war es bisher noch nie
in mir. Ich meine,
meine ganzen Leiden schaf-
ten werden sich entfesseln,
wenn ich dich geliebte Frau
wieder in meine Arme
nehmen darf. Zu sehr
lebt in dir und ist
für immer dein eig-
geworden in rastender,
einsam sich verelender
der Liebe, dein Hugo

47.) (1000)

Julius
25. ~~Jan~~ 44.

Meine süße, ferne Frau!
Gute, daß ich heute
wieder bei dir sein darf
Du mein liebster Leber, du,
das liegt nur darin be-
gründet, daß ich heute
mit einer wichtigen Ar-
beit für den Divisions-
kommandeur beauftragt bin.
Nun habe ich wieder etwas
Zeit für mich selber,
und für dich, Liebste, wie
fröhlich bin ich darüber. Gute,
solange ich dies feine
Briefpapier besitze.

Samm beutze ich es aus:
schließlich nur für Dich.
Das ist mir für Dich
geliebte auch schon zu
kostbar! Gute, wäre ich nur
ei Dir, ich würde Dich mit
Zärtlichkeit über-schütten,
wie sie in meinem liebe-
lungsvollen Herzen zu kaufen
aufgestapelt sind um auf
des seligen Augenblicks zu
warten das ich sie an
Dich verschwenken darf.
Ach, Hanni, meine inner-
ste, tiefste Sehnsucht

Sehnt Du ja auch, nimmt
sie Dich ja genau so mit
wie mich, und trotzdem
müssen wir sie weiter
hinter einen äußerlich
eisernen Hege verschließen
einem Hege, das in Vir-
lichkeit nach Liebe und
wieder Liebe von dem lieb-
ster Menschen schreit.
Gute, ich freue mich volu-
när auf unser Sam-
mendes Wiedersehen, ob-
wohl dieses noch nicht
abschbar ist, aber so